

Leitbild für den Verein Industriemuseum Region Teltow e.V.

Entsprechend seiner Satzung in der neuen Fassung, beschlossen von der Mitgliederversammlung am 16.03.2016, ist der Zweck des Vereins die Förderung des Heimatgedankens, der Heimatkunde sowie der Bildung und Erziehung.

Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Entsprechend dieser Aufgabenstellung widmet sich der Verein entsprechend Beschluss des Vorstandes vom 10.11.2016, der Industriekultur als wissenschaftliche Disziplin, die sich mit allen materiellen und immateriellen Zeugnissen der Geschichte, Gegenwart und Zukunft des Industriezeitalters befasst.

Industriekultur ist auch ein geografisches Thema, die Auseinandersetzung mit den komplexen Beziehungen in der „industriellen Kulturlandschaft“ ist der Schlüssel zu ihrem Verständnis.

Industriekultur wird in erster Linie durch sie erfahrbar. Es ergibt sich zwingend das Ziel, Industrielandschaft nicht nur lokal sondern überregional in ihren Zusammenhängen zu interpretieren.

Die gegenseitige Durchdringung von historischer Kenntnis mit aktuellen und langfristigen Fragen der Entwicklung der Industriegesellschaft ist das Ziel von **Industriekultur**.

Ihr Inhalt ist es, die Kenntnisse der Vergangenheit zu bewahren, die heutige Zeit zu verstehen und zukünftigen Generationen Wissen über deren Wurzeln und damit die Basis für einen eigenen Handlungsrahmen zu vermitteln.

Diesem Anspruch stellt sich der Verein „Industriemuseum Region Teltow e. V.“, der als Aufgabe in seiner Satzung festgelegt hat:

- **die Vergangenheit bewahren**
- **die Gegenwart erleben**
- **die Zukunft gestalten**

Um dem Anspruch bezüglich der Zukunft gerecht zu werden hat der Verein neben dem Industriemuseum ein Informationszentrum zur Berufs- und Studienorientierung für die Schüler der Region geschaffen.

Das **Industriemuseum** ist ein kulturelles Zentrum der Region, welches den Besuchern neben der Präsentation der ständigen Ausstellung und wechselnder Sonderausstellungen vielfältige weitere Angebote wie Vorträge und die Nutzung der Räumlichkeiten für eigene Veranstaltungen bietet.

Das Museum ist so gestaltet, dass sowohl die Geschichte der ausgestellten Bereiche der Technik gezeigt wird, als auch die Entwicklung in der Zukunft und die daraus sich bietenden Möglichkeiten einer beruflichen Entwicklung.

Dadurch soll im Zusammenwirken mit den Unternehmen den Schülern das Interesse vorrangig für technische Fachrichtungen aus Geschichte und Zukunft vermittelt werden.

Entsprechend der Industriegeschichte und der heutigen industriellen Entwicklung der Region hat sich das Industriemuseum auf die bestimmenden Branchen orientiert.

Unter dem Leitsatz **140 Jahre Industriegeschichte der Region** ist das Profil auf folgende Bereiche ausgerichtet:

- **Elektronik**
- **Kommunikationstechnik**
- **Automatisierungstechnik**
- **Polymerchemie**
- **Infrastruktur**

Diese Ausstellungskomplexe umfassen die Industriegeschichte von der Erfindung der technischen Grundlagen über die Entwicklung der Unternehmen bis zur heute eingeleiteten zukünftigen Entwicklung.

Um diesem Anspruch gerecht zu werden, werden die einzelnen Komplexe ständig hinsichtlich dem heutigen Stand und der Perspektive aktualisiert.

Hinsichtlich der technischen Entwicklung zeigt das Industriemuseum die Entwicklungsstufen

von der **ersten Industriellen Revolution** durch die Erfindung der Dampfmaschine durch James Watt 1769 über die

zweite industrielle Revolution durch die Entdeckung des Elektro - Dynamischen Prinzips und die Entwicklung von Dynamomaschine und Elektromotor 1866 durch Werner von Siemens und die

dritte Industrielle Revolution durch die Erfindung des programmierbaren Digitalrechners 1938 durch Konrad Zuse bis zur jetzt beginnenden

vierten Industriellen Revolution, dem Weg zur Intelligenten Fabrik (Smart Factory)

Das **Informationszentrum zur Berufs- und Studienorientierung** ist die zweite Säule der Tätigkeit des Vereins. Diese Aufgabe ist eng verknüpft mit der Schul - und Bildungspolitik des Landes Brandenburg und hat ihre aktuelle Grundlage in der „Landesstrategie zur Berufs - und Studienorientierung im Land Brandenburg“ vom März 2016.

Darin wird für die Schulen der Handlungsrahmen zur Umsetzung einer individuellen, kontinuierlichen und praxisorientierten Berufs - und Studienorientierung neu definiert.

Sie legt den Qualitätsstandard zur Umsetzung der Berufs - und Studienorientierung im Land Brandenburg fest.

Der zweite, wichtige Aspekt der Arbeit des Informationszentrums zur Berufs - und Studienorientierung ist die Tatsache, dass die Wirtschaft der Region heute und in der Perspektive einen wegen der demografischen Entwicklung nicht gedeckten Bedarf an qualifiziertem Personal hat. Dabei hat sich der Verein bei seiner Arbeit zum Ziel gesetzt, das Interesse für technische Berufe und Studienrichtungen zu wecken und für die Möglichkeiten einer beruflichen Entwicklung in der Region zu werben. Deshalb erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit den Unternehmen und den Instituten der Region bei den Aufgaben der Berufs - und Studienorientierung.

Das Informationszentrum zur Berufs - und Studienorientierung ist ein Kooperationspartner aus der Wirtschaft für die Schulen.

Das Informationszentrum hat die Aufgabe, die Schüler der Region über Möglichkeiten einer beruflichen Entwicklung zu informieren und dabei eine Werbung für die Wirtschaft der Region zur Deckung des zukünftigen Fachkräftebedarfs vorzunehmen.

Das Informationsangebot richtet sich gleichermaßen an die Eltern und an die Lehrer um ihnen eine Hilfe bei der Beratung der Schüler zu ihrem Bildungsweg anzubieten.

Die Berufs - und Studienorientierung dient der Entwicklung der Berufswahlkompetenz der Schüler und zielt auf einen erfolgreichen Übergang von der Schule in den Beruf ab.

Das IZB organisiert auf der Grundlage der mit den Schulen abgestimmten Maßnahmen in den Schuljahres - und Klassenstufen bezogenen Arbeitsplänen die jeweiligen Veranstaltungen im Industriemuseum oder bei dem Unternehmen.

Entsprechend dem technischen Profil des Vereins soll bei den Besuchen im Unternehmen das Interesse der Schüler für Berufe und Studienrichtungen gemäß dem Unternehmensprofil geweckt werden. Das Industriemuseum mit Technikum und IZB sieht sich als „Lernort außerhalb der Schule“

Es werden unter dem Aspekt der Berufsorientierung Rahmenlehrplan - konforme Bildungsinhalt angeboten (Einstimm- und Erkundungsphase) und auch spezielle Angebote für Schüler mit sonderpädagogischen Förderbedarf.

Lothar Starke
Vorsitzender
Verein Industriemuseum Region Teltow e. V.

Beschlossen vom Vorstand am 10.11.2016 / 1